

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 22 (1955)
Heft: 3-5

Artikel: Zum 80. Geburtstag von Ernst Kiefer-Brüderlin
Autor: P.R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-697834>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

näheren Erklärung. Berühmt ist die Umschrift auf den Majestätssiegeln der mittelalterlichen deutschen Kaiser: Roma caput mundi regit orbis frena rotundi.

In der alten Eidgenossenschaft fehlte ein gemeinsames Siegel. Wenn die Orte als Gesamtpartner auftraten, so siegelten alle Orte der Reihe nach, wie z. B. beim Basler Bundesbrief 1501, oder es übernahm ein Ort namens der andern die Besiegelung des Vertrags. Die frühestens nachweisbaren Siegel der später eidgenössischen Orte beginnen schon vor der Schliessung des Ewigen Bundes von 1291 (z. B. Basel 1225); das hängt zusammen mit der im 13. Jahrhundert aufkommenden Territorialpolitik.

Die interessanten Ausführungen des Referenten wurden durch zahlreiche, herumgebotene Abbildungen erläutert. Anschliessend folgte eine Besichtigung einer kleinen Ausstellung von besonders wertvollen Siegeln an alten Urkunden; auch ein Schriftstück mit der eigenhändigen Unterschrift Napoleons I. war zu sehen. Ueberraschend war für viele Anwesende zum Abschluss auch der gezeigte reiche Bestand der Siegelammlung, die einen besonderen grossen Raum unseres Basler Staatsarchivs beansprucht.

C. A. M.

ZUM 80. GEBURTSTAG VON ERNST KIEFER-BRÜDERLIN

Am 26. Februar 1955 konnte unser Mitglied Ernst Kiefer-Brüderlin in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag feiern. Früher Ingenieur und Adjunkt des Direktors der Basler Strassenbahnen, hat er es seit seiner Pensionierung verstanden, seine Freizeit sinnvoll und vielseitig zu gestalten. Sein besonderes Interesse gilt der Familienforschung. Im Staatsarchiv Basel betreut er eine kleine, freiwillige Arbeitsgruppe, welche die familiengeschichtlichen Quellen durch nützliche Register erschliesst und ausbaut. Seine zahlreichen Katalogisierungsarbeiten werden von vielen Genealogen als willkommene Hilfsmittel geschätzt. — Die SGFF gratuliert herzlich!

Nach P. R.

FRITZ ANDREAE 1873—1955

Am 29. März 1955 verstarb Fritz Andrae zu Arlesheim. 1873 in seiner Vaterstadt Schaffhausen geboren, verbrachte er die letzten Gymnasialjahre in Neuenburg und bestand dort die Maturitätsprüfung. Nach seines Vaters Wunsch hätte er Arzt werden sollen; doch verbot seine zarte Gesundheit ein anstrengendes Studium. Nach einem Aufenthalt in Strassburg kam Fritz Andrae nach Basel an die Kreditanstalt. Als Wohnsitz wählte er sich Arlesheim, in einer milden und waldreichen Gegend, die ihm sehr zusagte und die er in freien Stunden kreuz und quer nach Blumen und Versteinerungen durchstöberte. Neben der Botanik und Gesteinskunde galt sein Hauptinteresse der Geschichte und besonders der Heraldik und Genealogie. Hier war er der grosse Liebhaber, Sammler und Kenner, der sich eine beachtliche Privatbibliothek schuf. Mit Fachhistorikern, Archivaren und Bibliothekaren stand er in regem Briefwechsel und war auch immer bereit, uns aus seinem reichen Wissen mitzuteilen und zu raten. Er war befähigt, selbst schwierige Probleme zu lösen, wie etwa heraldische Ahnenproben auf Grabsteinen.